

Die Dohle – Vogel des Jahres 2012

Lothar Nitsche



Die Dohle ist gut an ihrem grauen Gefieder an Nacken und Hals zu erkennen.

Foto: Anja Gieseler

In Mitteleuropa gehört die Dohle zu den intelligentesten Vögeln mit einem ausgeprägten Sozialverhalten. Der Verhaltensforscher Konrad Lorenz hat dies in seinen langjährigen Forschungen herausgefunden. Die Dohle ist in Hessen verbreitet, aber nicht überall anzutreffen. Nach einem Rückgang der Bestände zwischen den Jahren 1950 und 1980 auf weniger als 500 Paare ist seitdem ein Aufwärtstrend zu verzeichnen. Sie hält sich bevorzugt in menschlichen Siedlungen, extensiv genutzten Weidelandschaften und Althölzern in unseren Wäldern auf. Ihre Wohnung bezieht sie in Kirchtürmen als des „Pastors schwarze Tauben“ oder im Wald, vorwiegend in Schwarzspechthöhlen, wo sie jetzt in den Habitatbäumen von HESSEN-FORST durch die Umsetzung der Naturschutzleitlinie besonders



Der Turmfalke hat ähnliche Brut- und Nahrungsbereiche wie die Dohle. Er unterscheidet sich von anderen Greifvögeln durch seinen typischen Rüttelflug, den auch der wesentlich größere Mäusebussard im gleichen Nahrungsrevier hat.

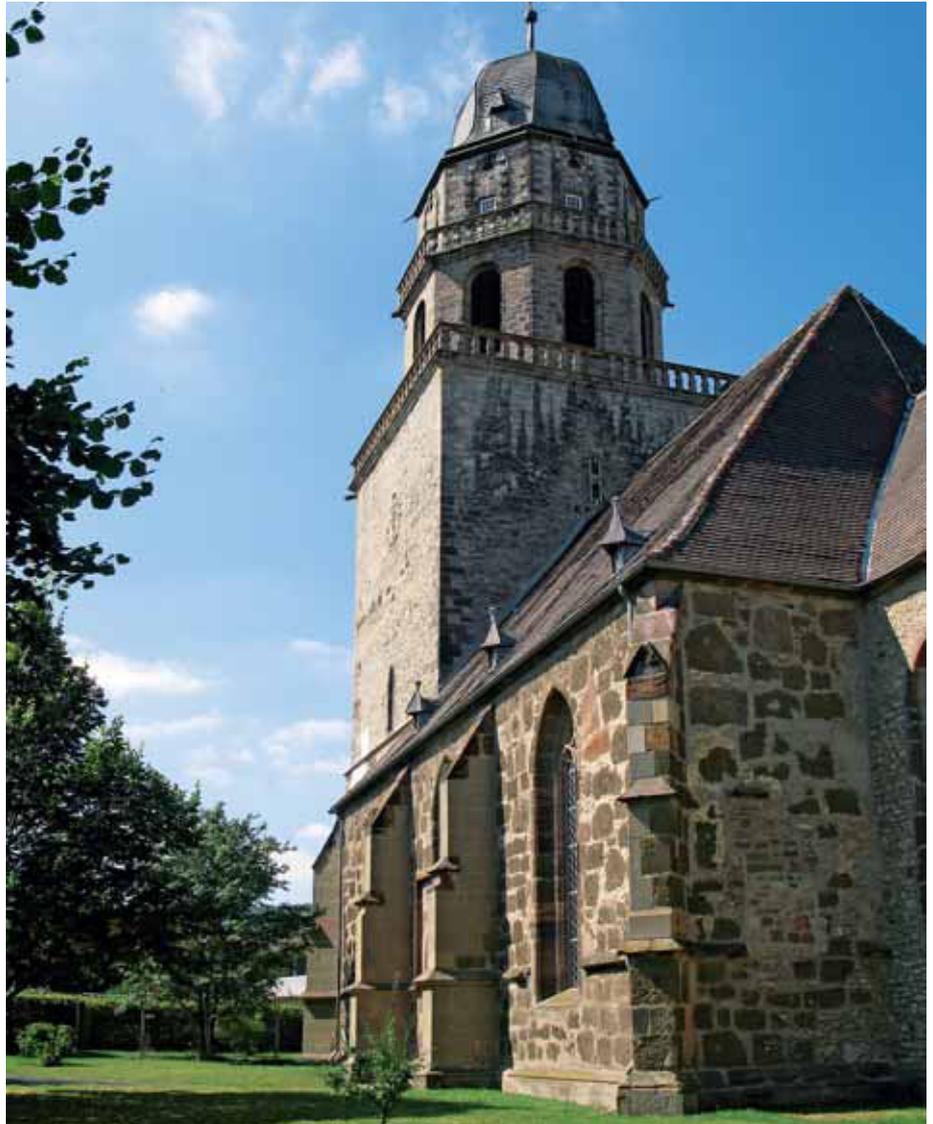
Foto: Anja Gieseler

geschützt werden soll. Der Bestand, ermittelt vor allem von HGON, NABU, VSW und Forstleuten, wird für Hessen mit 2.500 – 3.000 Exemplaren angegeben (HGON 2010). Es ist vorgesehen, die Bestände künftig noch besser zu erfassen, was durch die neuen Erfassungsmethoden und Meldungen der Vogelfreunde über ornitho.de und Naturgucker (www.naturgucker.de) noch besser und schneller möglich ist. Vorrangig sollen die Dohlen im Wald erfasst werden, da diese hier nicht so einfach an allen Brutplätzen zu finden sind wie in den Siedlungsbereichen. Die meisten Dohlen brüten in Buchenalthölzern.

Wo und wie kann man die Dohle am besten beobachten und schützen?

Nahrungsreviere der Dohle sind vor allem die offene Feldflur mit geringer Vegetationshöhe sowie abgeerntete Äcker und Wiesen, die stellenweise 6 bis 8 km vom Brutplatz entfernt liegen können. Wenn großflächige Weidelandschaften oder Parkanlagen im Nahbereich verfügbar sind, um genügend Futter für die Jungvögel erreichen zu können, befinden sich die Außengrenzen des Brutreviers in nur ca. zwei km Entfernung. Die Nester legen sie in Höhlen an. Diese können sich in Kirchen, Dachböden, Burgen, Schlössern, Brücken, Parkanlagen, Alleen oder sogar in Kaninchenröhren befinden. Als geselliger Vogel brüdet die Dohle in Kolonien mit ca. 2 bis 20 Brutpaaren. Große Kolonien befinden sich vor allem im Wald, der aber nicht als Nahrungsrevier genutzt wird. Die Nester werden auch in Felsspalten, Mauerlöchern oder Nistkästen angelegt. Die Brutvögel in Hessen halten sich nach dem Brutgeschäft im näheren oder weiteren Umfeld des Brutplatzes auf – im Gegensatz zu überwinternden Dohltrupps nordöstlicher Herkunft.

Dohlen können auch im Nahbereich von anderen Vogelarten brüten. So brütete im Turm der evangelischen Kirche in Zierenberg im Landkreis Kassel in drei Nistkästen zwischen zwei Dohlenpaaren ein Turmfalke. Die Paare der Dohle leben in Dauerehe; sie sind fast immer zusammen, auch bei der Nahrungssuche.



*Im Kirchturm in Zierenberg brüten Dohlen und ein Turmfalke in Nistkästen nebeneinander. Die Einfluglöcher befinden sich unter dem Turmhelm in den Fenstern.
Foto: Ramona Kunz*

An der Stimme kann die Dohle von der schwarz gefärbten Rabenkrähe sehr leicht an ihrem Ruf unterschieden werden. Häufigster Ruf ist hell „kja“ gedehnt und schnärend „knarr“, gereiht „kjerr“. Während das Gefieder der Rabenkrähe ganz schwarz ist, sind Wangen, Nacken und Hals der taubengroßen Dohle hellgrau. Die Augenfarbe ist hell.

Bestandserfassungen der Dohle werden im Wald am besten in der Zeit von Ende Februar bis Anfang Juni durchgeführt, in Siedlungen von Mitte März bis Anfang Juni (SÜDBECK 2005).

Vogelschutzmaßnahmen werden vor allem von örtlichen NABU-Gruppen in Zusammenarbeit mit Eigentümern geeigneter Gebäude, Kirchen oder anderer Bauwerke durchgeführt.

Literatur

SÜDBECK, P. et al. (HRSG.) 2005:

Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Radolfzell, 792 S.

HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ E.V. (HRSG.) 2010:

Vögel in Hessen. Die Brutvögel Hessens in Raum und Zeit. Brutvogelatlas. – Echzell, 528 S.

Kontakt

Lothar Nitsche
Danziger Straße 11
34289 Zierenberg
E-Mail: nitschels@gmx.de
www.naturschutz-hessen.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Nitsche Lothar

Artikel/Article: [Die Dohle – Vogel des Jahres 2012 114-115](#)